

Weihnachten in der Unsicherheit: Christen in Syrien fürchten um Zukunft

Bashar al-Assad wurde am 8. Dezember 2024 gestürzt. Christen in Syrien bangen um ihre Sicherheit und hoffen auf Frieden zu Weihnachten.



Al-Suqaylabiyah, Syrien - Syriens politisches Klima hat sich dramatisch gewandelt, und mit der Absetzung von Bashar al-Assad am 8. Dezember durch die Rebellenallianz unter der Führung der islamistischen Organisation Hayat Tahrir al-Sham (HTS) zeichnen sich bereits spürbare Konsequenzen ab. Diese Entwicklungen, die nach fast einem Jahrzehnt Bürgerkrieg und internationaler Interventionen eintreten, führen im Norden des Landes zu intensiven Kämpfen, insbesondere zwischen kurdischen Milizen, die von den USA unterstützt werden, und Kräften, die von der Türkei unterstützt werden, wie **vienna.at** berichtet.

Eine solche Verschiebung macht sich insbesondere im Alltag von

Christen bemerkbar, die sich über ihre Zukunft in einem zunehmend unsicheren Umfeld sorgen. Ereignisse wie der Brand eines Weihnachtsbaums in Al-Suqaylabiyah haben landesweit für Empörung gesorgt. Passanten schlossen sich in Damaskus und anderen Städten zu spontanen Protesten zusammen, um ihre nationale Einheit und den Schutz der Christen zu fordern, so die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte. Die Reaktionen zeigen, dass Christen und Muslime trotz der Spannungen gemeinsam für Frieden und Schutz eintreten, berichtet **tagesschau.de**.

Ängste und Hoffnungen unter Belagerung

Die Ängste sind greifbar; viele Christen befürchten Repressionen durch die islamistischen Herrscher. Priester und Gemeindevertreter äußern Sorgen über die kommenden Monate, da die Atmosphäre der Unsicherheit weiterhin vorherrscht. Die religiöse Gemeinschaft in Damaskus versucht, trotz der neuen geopolitischen Realität eine Normalität aufrechtzuerhalten. Sie schmücken ihre Kirchen und bereiten Feierlichkeiten vor, wohl wissend, dass diese unter dem Druck von militanten Gruppen stehen könnten. „Wir versuchen, das Beste aus der Situation zu machen“, sagt ein besorgter Christ und erwähnt die ungewisse Zukunft seiner Kinder in diesem neuen Syrien.

Die Bedenken sind klar, zumal die neuen Machthaber um Ahmed al-Sharaa, einen ehemaligen Al-Qaida-Anhänger, ein unsicheres Bild für religiöse Minderheiten zeichnen. Diese Situation macht deutlich, dass die Zukunft von Christen und anderen Minderheiten in Syrien stark gefährdet ist. Während die Hoffnung auf ein friedliches Weihnachten in dieser kritischen Zeit wächst, bleibt ungewiss, inwieweit die geschätzte Koexistenz der Glaubensgemeinschaften auf dem Spiel steht. „Wir beten für den Schutz und das Verständnis untereinander“, fügt ein Priester hinzu, der die Wichtigkeit der interreligiösen Einheit unterstreicht.

Details	
Vorfall	Brandstiftung
Ort	Al-Suqaylabiyah, Syrien
Festnahmen	1
Quellen	• www.vienna.at • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at